

# ANLIEGEN

Die Gestaltung als das Geschöpfte, das Herausgestellte, ist erst einmal Gegenüber oder Spiegel, um betrachtet zu werden. In der umfassenden Nachwirkung kann Integration geschehen – ein integraler Prozess. Die Gestaltung ist Bewirktes und gleichzeitig Bewirkendes. Ihre äußere Form kann transparent werden und Einblick geben in das, was hinter dem Offensichtlichen liegt. Inbilder drücken sich aus, um – sichtbar, berührbar und bewusst geworden – wieder verinnerlicht zu werden, um ihrerseits zu berühren. Gestaltungen sind letztlich Ausdruck des Selbst, gesucht und gefunden, gezeugt und geboren, gewandelt und wiedergeboren. Nicht das einzelne Ergebnis zählt, sondern der zu gehende Weg, der Gestaltungsprozess, dessen Wirkkraft an der Haltung der Gestaltenden schleift und formt. Wenn dieses Anliegen meiner Arbeit bewirkt, dass Gestaltende ihr Leben in und an die Hand nehmen, um an ihrer Wirklichkeit zu wirken, wenn das Integrale Gestalten mit Tonerde als Weg der Selbst- und Lebensgestaltung bis dorthin führt, dann erfüllt sich meine Aufgabe als Begleiterin.

Ursula Straub INTEGRALES GESTALTEN MIT TONERDE Hogrefe 2018, S. 231